

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Information für Trainer

Hasenöhrl, Helmar

[1990]

Das Österreichische Institut für Sportmedizin (ÖISM)

Das
ÖSTERREICHISCHE
INSTITUT
für
SPORTMEDIZIN
ÖISM

S. 14 - 16

Das Österreichische Institut für Sportmedizin ist eine 1969 von vier Ministerien ins Leben gerufene Stiftung, die derzeit vom Bundeskanzleramt, Sektion Gesundheit erhalten wird. Der Aufgabenkreis des ÖISM, der im Stiftungsbrief festgelegt ist, ist ein sehr umfangreicher und reicht von diagnostischen, prophylaktischen, therapeutischen, publizistischen Aufgaben bis zur Schulung von Sportärzten, Trainern und Masseuren. Ein wesentlicher Bereich ist die sportärztliche Betreuung von Leistungskadern, wobei es nicht nur darum geht am stationären Prüfstand des Institutes, sondern auch auf den Sportstätten während des Trainings Untersuchungen durchzuführen. Damit soll nicht nur Sportverletzungen und Schäden vorbeugt werden, sondern auch durch Verwertung der Kenntnisse der modernen Trainingsphysiologie eine optimale und risikolose Leistungssteigerung ermöglicht werden. Für diese Aufgaben ist jedoch wiederum sportmedizinische Forschung ebenso notwendig, wie die statistische Erfassung von sportärztlichen Befunden und ihre wissenschaftliche Bearbeitung. Durch die Anforderungen nicht entsprechende, vor allem personelle Ausstattung, sind der Tätigkeit des ÖISM gewisse Grenzen gesetzt. Mit großen Schwierigkeiten gelang es mit Unterstützung der Landesregierungen, beziehungsweise Stadtverwaltungen in Oberwart, Klagenfurt, Wiener Neustadt, Krems, Südstadt, Linz, Judendorf-Straßengel, Graz, Feldkirch, Salzburg und St. Johann in Tirol, Außenstellen zu errichten, von denen Krems, Salzburg und Linz sich selbständig machen konnten. Durch dieses Netz von Untersuchungsstellen des ÖISM ist es möglich, im Jahresdurchschnitt über 10.000 Sportuntersuchungen, davon ein Großteil an Spitzenathleten auf hoher diagnostischer Ebene zu betreuen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Trainingskurse von Nationalkadern, große Sportveranstaltungen, Welt- und Europameisterschaften einschließlich von Dopingkontrollen, sowie die jährlichen Versehrtenveranstaltungen betreut. Allein im Wiener Institut wurden bisher 110.000 Sportler untersucht, bis Ende 1989 erreichte die Zahl aller Untersuchungen in den ÖISM Instituten bereits die Zahl 200.000.

Ein besonderes Anliegen war auch die sportmedizinische Forschung, die auch im Stiftungsbrief ausdrücklich erwähnt ist. In den 20 Jahren wurden über 300 Arbeiten publiziert und bei internationalen Kongressen vorgelesen. Darunter waren auch richtungsweisende, experimentelle Untersuchungen über das Kunststoffsyndrom, den Laktatstoffwechsel, Echokardiographie, UV-Einflüsse auf die Leistung, Muskeltraining, Trainingseffekte bei Behinderten, Durchblutungsprobleme, spezielle Ernährungsprobleme und andere einschlägige Fragestellungen.

Als ein besonders wichtiges Kommunikationsmittel der fachlichen Information erweist sich auch das, vom ÖISM herausgegebene österreichische Journal für Sportmedizin, das österreichischen Sportverbänden kostenlos zur Verfügung gestellt wird und auch in der ganzen Welt gelesen wird.

Die derzeitigen Möglichkeiten beinhalten:

Klinische Untersuchung:

Anamnese (inkl. Trainingsanamnese), internistische und physikalische Untersuchung, Messung von Ruhe-RR und Ruhe-HF

Orthopädische Untersuchung

Muskelfunktionsuntersuchungen

EKG: Ruhe- und Belastungs-EKG

Messung der Hautfalten und Messung der aktiven Körpermasse

Spirometrie und Flow-Volumen-Diagramm

Echokardiographie und Phasenanalyse

Laborparameter: Blut: Blutbild und Differentialblutbild, BSG, Trockenchemie (Reflotron), Ammoniak, Elektrolyte

Harn: Combur-Test, Sediment

Belastungstests:

Fahrrad-, Laufbandergometer, diverse spezielle Belastungsverfahren, anaerobe Tests, Ergometrien bei kardiologischer Fragestellung (symptomlimitierte maximale Belastung) mit Messung folgender Parameter: RR, HF, EKG (Überwachung), Laktat, spirometrische Parameter (auch mit Atemzug-Analyse)

Dynamometrie und Elektromyographie, EMG-Speichersystem auch für Felduntersuchungen, Sprungplatte

diverse Felduntersuchungen für alle Sportarten (Laktat), Herzfrequenz, EMG) und Spezialtests für Tischtennis, Squash, Fußball, Handball, Fechten
Konsiliaruntersuchungen in Zusammenarbeit:

- Univ. Klinik (Orthopädie, Kardiologie und Anatomie)

- Hanusch-Krankenhaus (physikal. Medizin, Speziallabor)

- Wilhelminenspital (Kardiologie)

- KH Lainz (Stoffwechsellabor, Röntgen und einschlägigen Fachärzten)

Regenerationssteuerung, Rehabilitationssteuerung

Ernährungsberatung

Erkrankungsprophylaxe, Beratung und Betreuung im Krankheitsfall, Betreuung während des Trainingslagers und der Wettkämpfe.

Soweit die sehr aufwendigen Untersuchungen nicht durch einen Kostenbeitrag des IMSB unterstützt werden, ist das ÖISM leider gezwungen, einen Kostenbeitrag, speziell für die Spiroergometrie

und die Ergometrie zu verlangen, der jedoch keinesfalls kostendeckend ist. Die Routineuntersuchungen für verschiedene Sportgruppen im ÖISM-Wien finden dreimal wöchentlich, jeweils Dienstag, Mittwoch und Freitag ab 14.30 Uhr statt, wobei telefonische Anmeldung notwendig ist. Die gehobenen leistungsdiagnostischen Untersuchungen mit Ergometrie oder Spiroergometrie müssen rechtzeitig vereinbart werden.

Univ. Prof. Dr. med. Ludwig Prokop

